



## **Protokoll der 36. Sitzung des Quartiersbeirats im „Themengebiet Münzviertel“**

**am Donnerstag, 28. November 2013**

um 19 Uhr bis 21.30 Uhr

im "Treffpunkt Münzburg" der Alsterdorf Assistenz Ost, Münzweg 8

### **TAGESORDNUNG**

**TOP 1: Formalitäten (Begrüßung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung)**

**TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde**

**TOP 3: Verfügungsfondsansträge**

**TOP 4: Aktuelle Projekte und Planungen**

**TOP 5: Verschiedenes/Termine**

Sitzungsleitung: Mone Böcker in Vertretung von Klaus Stürmann

#### **Zu TOP 1: Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll, Geschäftsordnung**

Mone Böcker, raum + prozess, begrüßt die Anwesenden in Vertretung des Vorsitzenden Herrn Stürmann, der sich leider aufgrund seiner Erkrankung bis auf weiteres zurückziehen muss. Die Stellvertreter Herr Gobbert und Herr Meis können nicht an der ganzen Sitzung teilnehmen.

Der Beirat ist zunächst mit 8 Stimmen, später mit 10 Stimmen beschlussfähig.

Herr Westphal beantragt, den Tagesordnungspunkt 4 vor TOP 3 zu ziehen und zusammen mit der Aktuellen Stunde zu behandeln. Dieser Vorschlag wird angenommen.

Folgende Änderungen zum Protokoll der letzten Sitzung werden eingebracht:

- Seite 2, Korrektur im letzten Aufzählungspunkt: Es handelt sich um einen Antrag „aller Bezirksfraktionen“, den „Die Linke“ initiiert hat.
- Seite 3, Ergänzung im vorletzten Absatz: Der Name des Werkhauskünstlers ist Veit Rogge.
- Seite 5, Korrektur/Rückfrage zum letzten Absatz: Es wird hinterfragt, wer denn persönlich von der Stadtteilinitiative eine Facebookgruppe zur Sammlung von Berichten über Vorkommnisse im Münzviertel im Zusammenhang mit der Pension im Repsoldhaus und darüber hinaus im Viertel einrichten wollte. Da keine personelle Zuordnung möglich ist, wird der Hinweis, dass die Stadtteilinitiative eine solche Gruppe einrichten wollte, im Protokoll gestrichen. In diesem Zusammenhang wird die Idee einer Facebookgruppe noch einmal kritisch hinterfragt. Es sei besser, Hinweise persönlich im Viertel zu sammeln. Hier bietet sich Herr Westphal an.
- Seite 6, Korrektur und Ergänzung: Es handelt sich um ein und dasselbe Gebäude in der Woltmanstraße, das gebrannt hat und geräumt werden musste. Die Namen der Eigentümer, die kritisiert werden sollten ergänzt werden: Alster-Terrain, Core Property Management/ Core German Residential II
- Teilnehmerliste: Frau Puffert streichen.

Mit diesen Änderungen wird das Protokoll einstimmig angenommen.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll angenommen.

### **Abstimmung Quartiersbeirat**

Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0

### **Rückmeldungen aus dem WS-Ausschuss**

Folgender Beschlüsse sind im Ausschuss Wohnen und Stadtteilentwicklung vorgelegt worden:

- Die Empfehlung des Beirats zum Wettbewerb über das Gelände der ehemaligen Schule für Hörgeschädigte wurde im WS-Ausschuss einstimmig beschlossen.
- Frau Winch berichtet, dass der Umlaufbeschluss über Zwischennutzungen im Quartier wird erst in der nächsten Sitzung des WS-Ausschusses behandelt. Hintergrund: Zwischenzeitlich ist eine Antwort auf den Antrag aller Bezirksfraktionen zur Nutzung der Sporthalle in der Bezirksversammlung über den Sportausschuss und das Fachamt Sozialraummanagement erfolgt. Einer Zwischennutzung wird mit der Begründung der zwischenzeitlichen Anhandgabe des Grundstücks an das Investorenteam nicht zugestimmt. Im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung wird es daher nun als nicht sinnvoll erachtet, mit einer nochmaligen gleichlautenden Anfrage an den WS-Ausschuss heranzutreten. Hier sollten andere Wege versucht werden.

Frau Winch ergänzt, dass das Grundstück der ehemaligen Schule zwischenzeitlich nicht mehr zum Vermögen der Behörde für Schule und Berufsbildung gehört, sondern an den Landesbetrieb Immobilienmanagement gegeben wurde. Es gebe daher nun einen anderen Ansprechpartner.

Herr Westphal und der Initiator der Beiratsempfehlung Herr Meuer äußern die Erwartung, dass in einem solchen Fall, wenn das Fachamt beschließt anders als geplant mit Beiratsbeschlüssen umgegangen wird, eine frühzeitige Rückmeldung an den Beirat und den Initiator erfolgen solle.

Herr von Garnier berichtet, dass er aus unterrichteten Kreisen gehört habe, die Turnhalle könne aufgrund von Legionellen im Wassersystem nicht mehr genutzt werden. Eine Sanierung sei für eine Zwischennutzung zu aufwändig.

VG: dämpft Hoffnung auf Sporthalle. Hat jemanden befragt. Sportreferent hat wg. Legionellen im Wasser hätte geschlossen werden nutzen. Probieren geht, aber

Im Auftrag von Frau Kodrzynski berichtet Frau Böcker, dass die Bezirksversammlung erneut über Mittel aus dem Quartiersfonds, nun für 2014 entschieden habe. Es werden wiederum 15.000 € für das Werkhaus bereitgestellt. Frau Böcker legt die Vorschlagliste der Bezirksversammlung für den Quartiersfonds vor. Sie kann an Interessierte ausgegeben werden.

### **TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde und**

### **TOP 4: Aktuelle Planungen und Projekte**

Schriftliche kleine Anfrage des Bürgerschaftsabgeordneten Tim Golke (Die Linke) an den Senat zum Stand der Neubebauung des Grundstücks „Schule für Hörgeschädigte“ (s. Anlage).

Herr Westphal zitiert aus der Drucksache 20/9669 zur o.g. schriftlichen kleinen Anfrage. Hieraus geht hervor, dass die Finanzbehörde 2010 die Kommission für Bodenordnung über die Durchführung eines Ideenträgerwettbewerbs informierte, in dessen Zuge Ideenträger Grundstücke, für die sie geeignete Wohnungsbauvorschläge entwickelt haben, ohne weitere Ausschreibung erhalten sollen. Nach Abstimmungen mit den Bezirksämtern verblieben 36 Flächen, unter anderem das Grundstück der Schule für Hörgeschädigte im Verfahren. Zu dieser Zeit war das Münzviertel bereits Themengebiet und war der Studentische Wettbewerb für das Grundstück der Schule für Hörgeschädigte bereits Schlüsselprojekt der Gebietsentwicklung. Dennoch ist im Münzviertel nicht über den Ideenträgerwettbewerb informiert worden.

Herr Stietz-Leipnitz informiert, dass die Kommission für Bodenordnung aus der Bürgerschaft beschickt werde. Alle Fraktionen außer der Linken seien dort vertreten. Die Kommission befinde über An- und Verkäufe städtischer Immobilien. Die Bezirkspolitik Hamburg-Mitte war mit der Vergabe dieses Grundstücks nicht befasst.

Frau Winch beschreibt die „Abstimmung mit den Bezirken“ als äußerst knapp. Herr Westphal betont, dass die Ziele und Anliegen der Quartiersentwicklung durch die Fachbehörde in diesem Verfahren nicht gewürdigt, in keiner Weise überhaupt berücksichtigt wurden. Er vergleicht die Situation mit der, als die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) erstmalig das Winternotprogramm im Münzviertel einrichtete und keinerlei Information ins Quartier erfolgt. Dabei wäre es interessant gewesen, sich bereits innerhalb des studentischen Wettbewerbs mit dem Investorenteam auseinanderzusetzen. Mit Bürgerbeteiligung und Partizipation habe dieses Verhalten nichts zu tun.

Aus dem Beirat wird um die Namen der Politiker gebeten, die zu dieser Zeit in der Kommission für Bodenordnung waren. Frau Böcker erkundigt sich.

Frau Winch informiert zum Stand der Vorbereitung des Städtebaulichen Wettbewerbs, und dass in einem weiteren Gespräch zur Abstimmung zwischen Bezirk und Investor eine Einigung erzielt werden konnte. Aus diesem Grund könnte eine Sondersitzung des Quartiersbeirats mit dem Investor im Dezember veranstaltet werden.

Es wird festgestellt, dass zwei Punkte aus Sicht des Quartiers wichtig sind:

- im Gespräch mit dem Investor die Anliegen aus dem Quartier aus den Ergebnissen des studentischen Wettbewerbs zu vermitteln
- Eine Möglichkeit für die Zwischennutzung des Gebäudes und des Geländes zu schaffen.

### **Laufzeit Gebietsentwicklung**

Frau Winch kündigt an, dass die Quartiersentwicklung im Münzviertel um ein weiteres Jahr verlängert wird. Es wird in gleicher Zahl wie bisher Sitzungen des Quartiersbeirats geben können. Der Verfügungsfonds wird voraussichtlich reduziert. Einer Finanzierung der Münzplatzumgestaltung aus RISE-Mitteln stimmt die Behörde für Stadtentwicklung allerdings nicht zu. Das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung sucht nach anderen Wegen.

Herr Stietz-Leipnitz betrachtet es als Problem, dass die Beteiligungsstrukturen bisher an eine Gebietsförderung gebunden seien, die zwangsläufig zu einem Zeitpunkt auslaufe. Er berichtet von einem Beschluss des WS-Ausschusses, sich für einen eigenständigen Haushalt einzusetzen, mit dem Beteiligungsstrukturen auch ohne Förderung aufrechterhalten werden könnten. Es gebe auch in der Bürgerschaft immer mehr Unterstützung für dieses Anliegen. Voraussetzung sei natürlich, dass der Wunsch in der Stadtteilen vorhanden sei.

### **Grundstücksflächen des Bebauungsplanes Klostertor 11/St. Georg**

Herr Westphal legt einen Formulierungsvorschlag für eine Empfehlung des Quartiersbeirats zum Bebauungsplan Klostertor 11/St. Georg vor.

*Runder Tisch: Aktuelle Bauaktivitäten B-Plan Klostertor 11/St. Georg 41*

*Zurzeit finden auf den Grundstücksflächen des Bebauungsplanes Klostertor 11/St. Georg am westlichen Rand des Münzviertels unterhalb des Hühnerpostens zwischen den Bahn-Kasematten am Klostertor, Amsinckstraße und Spaldingstraße erhebliche Neubauaktivitäten statt. Im Werden ist auf eine Fläche von 3600 qm ein achtgeschossiges Hotelgebäude und auf der Grundstücksfläche der ehemaligen Hillgruber Hochhäusern im Dreieck der Norderstraße, Schultzweg und Spaldingstraße wird mit dem angekündigten Neubau des Bezirksamt Hamburg-Mitte ebenfalls ein übergroßes Verwaltungsgebäude geplant.*

*Beide Bauvorhaben sind unheilvolle Vorboten für klotzig hohe Hotel- und Bürobauten, die sich in ihrem geplanten Maßstab schroff abheben gegenüber den kleinräumlichen Strukturen des unmittelbar*

benachbarten Münzviertel sowie städtebaulich wie auch sozialräumig abschneiden von der westlich gelegenen Kunstmeile auf der anderen Seite der Bahn-Kasematten.

Deshalb fordern wir die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung auf, unverzüglich einen Runden Tisch zwischen den Bewohnern des Münzviertels und den beteiligten Bauakteuren auf den Grundstücksflächen des Bebauungsplanes Klostertor 11/St. Georg einzurichten. Ziel des Runden Tisches soll es sein, gemeinsam eine Lösung zu finden, wie die bedrohliche räumliche Ausgrenzung des Münzviertel zur Kunstmeile und Hafencity durch architektonische Maßnahmen wie z.B. die Wiederinstandsetzung der Bahn-Kasematten für kulturelle Veranstaltungen o.ä. vermieden werden kann. Das gleiche gilt z.B.: für die Einrichtung eines Veranstaltungs- und Ausstellungsraum im Neubau des Bezirksamtes. Dieser Raum könnte gemeinsam in Kooperation zwischen den Bewohnern des Münzviertels und der Politik des Bezirkes Hamburg-Mitte betrieben werden.

In der Diskussion unterstützten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich zu dieser Entwicklung aus dem Quartier heraus zu äußern und das Gespräch mit den Investoren zu suchen. Es wird allerdings befürchtet, dass aufgrund des bestehenden Planrechts die Bereitschaft der Investoren, sich an einen Runden Tisch zu setzen, eher gering sein könnte. Es wird verabredet, die Formulierung mit Blick auf die „Logik des Kapitals“ noch einmal zu prüfen und positiver zu formulieren. Darüber hinaus könnte der Runde Tisch für die Entwicklungen in Hammerbrook insgesamt eingerichtet werden, da hier auch noch viele Entwicklungen anstünden, die noch nicht auf vorhandenes Planrecht aufbauen.

Herr Westphal wird in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, die Formulierung überarbeiten und zur nächsten Beiratssitzung (geplante Sondersitzung) vorlegen.

### **Winternotprogramm**

Es wird von einer erhöhten Belastung im Quartier durch die Shuttle-Busse des Winternotprogramms berichtet. Die Busse fahren abends mehrmals von der Spaldingstraße 1 ab und bringen Obdachlose an andere Standorte. Offensichtlich kommen viele Nutzer durch das Münzviertel zur Bushaltestelle und es kommt auf dem Weg zu erheblichen Verschmutzungen (insb. durch Urinieren).

Herr Hermannes informiert, dass der Hintergrund der Shuttle-Busses ein neues Verfahren für die Unterbringung Obdachloser sei. Nutzer des Winternotprogramms in der Spaldingstraße werden daraufhin geprüft, ob sie einen Leistungsanspruch vorweisen können. Ohne einen Leistungsanspruch könnten sie nur fünf Tage das Winternotprogramm am Standort Spaldingstraße in Anspruch nehmen. Anderenfalls würden sie an andere Standorte gebracht. Morgens werden die Personen aus den Einrichtungen wieder in die Innenstadt gefahren.

Es wird verabredet, dass sich Herr Westphal an Frau Ohrt, BASFI, wendet und sie über die Situation informiert, Frau Ohrt hatte sich kürzlich bereits bei ihm nach der Situation im Münzviertel nach der Wiedereröffnung des Winternotprogramms erkundigt.

### **Zu TOP 3: Verfügungsfondsansträge**

Im Verfügungsfonds befinden sich für 2013 Fördermittel in Höhe von 7.573,45 € (Abrechnungsstand 28.11.2013).

Zur Sitzung lagen einige Anträge vor, von denen zu Beginn der Sitzung manche zurückgezogen wurden (kursiv).

<b>07/13</b>	Passage gGmbH	Werkhaus Münzviertel – Duschboiler (zurückgezogen)	08.11.2013	1.500,00 €
<b>08/13</b>	Jan Redemann	ZOOM OUT - Fortsetzung Vortragsreihe	11.11.2013	900,00 €
<b>09/13</b>	Herz As, Andreas Bischke	Deutschkurs (zurückgezogen)	14.11.2013	1.500,00 €
<b>10/13</b>	Andreas Jahncke	Food Coop - PC + Ausstattung	14.11.2013	670,00 €
<b>11/13</b>	Sebastian Karg	Fahrradselbsthilfewerkstatt	18.11.2013	2.490,00 €
<b>12/13</b>	alsterdorf assistenz ost/ BauArt Kunst und Kultur für	Kunstlabor im Münzviertel	18.11.2013	2.500,00 €

	Alle			
<b>13/13</b>	Daniela Meis	Pflanzkübel im Münzviertel	21.11.2013	500,00 €
<b>14/13</b>	Ann-Kristin Schlapkohl	Pflanzkübel im Münzviertel (zurückgezogen)	21.11.2013	230,00 €
<b>15/13</b>	Stefanie Sehnert	Pflanzkübel im Münzviertel	21.11.2013	230,00 €
<b>16/13</b>	Bodo Fritsche	Pflanzkübel im Münzviertel	21.11.2013	199,00 €
<b>17/13</b>	Michelle Ballion	Pflanzkübel im Münzviertel	21.11.2013	230,00 €
<b>18/13</b>	Björn Krüger	Pflanzkübel im Münzviertel	21.11.2013	230,00 €
<b>19/13</b>	Sebastian Karg	Pflanzkübel im Münzviertel (zurückgezogen)	21.11.2013	230,00 €
<b>20/13</b>	Nicole Raddatz	Pflanzkübel im Münzviertel (zurückgezogen)	21.11.2013	230,00 €
<b>21/13</b>	Hans Jürgen Haberlandt	Beratungs- und Organisationskosten des Vereins KuNaGe e.V. als Kooperationspartner des Werkhauses	folgt	500,00 €

Frau Braun, Passage gGmbH informiert, dass sie den Antrag zum Ersatz bzw. der Reparatur des Duschboilers für das Werkhaus bereits zu einem frühen Zeitpunkt gestellt habe. Eine alternative Möglichkeit, den Duschboiler zu finanzieren, habe sich erst kurzfristig vor der Sitzung ergeben. Aufgrund der vielen Anträge habe sie sich daher entschlossen, den Antrag zurückzuziehen.

Frau Böcker berichtet, dass Herr Bischke ebenfalls eine alternative Finanzierung des Deutschkurses in Aussicht sieht.

Bei einigen Anträgen wurde vor Beginn der Sitzung die Antragssumme reduziert, so dass die Summe aller Anträge genau der Höhe der zur Verfügung stehenden Mittel entspricht.

Folgende Beschlüsse fasst der Quartiersbeirat:

<b>Antrag 8/13</b>	<b>Veranstaltungsreihe ZOOM-OUT - Fortsetzung</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Jan Redemann, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>900,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>900,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>900,00 €</b>

Jan Redemann stellt das Projekt vor. Die erfolgreiche Zoom-Out-Vortragsreihe soll mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds fortgesetzt werden. Hier werden soziale und politische Themen, die das Viertel betreffen, allgemein dargestellt und viertelspezifisch diskutiert. Darüber hinaus sollen Themen mit regionaler Bedeutung ergänzt werden. Sehr bewährt hat sich das Angebot einer VoKü. ZOOM-Out ist ein Forum „Vom Viertel für das Viertel“.

Die Verfügungsfondsmittel sind für sechs Veranstaltungen, die VoKü und eine Aufwandsentschädigung der Vortragenden bzw. ihrer Einrichtungen gedacht. Folgende Veranstaltungen sind derzeit angedacht:

1. Beratungsstelle Arbeitnehmerfreizügigkeit für mobile europäische Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (Herr Ritter), allgemeiner Vortrag über die Tätigkeit
2. Freifunk Hamburg, Vorstellung der Initiative für freie Netze in Hamburg
3. Hof vorm Deich, Hamburg, Vorstellung von Alternativen zur industriellen Lebensmittelproduktion
4. Bürgerinitiative Frackingfreies Hamburg, Vorstellung der Gefahren und Risiken der Rohstoffgewinnung durch Fracking
5. CCC Chaos Computer Club Hamburg, Wahrung der Menschen- und Grundrechte im Internet
6. Veranstaltung zu selbstorganisierten Stadtteilgärten, ReferentInnen stehen noch nicht fest

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 900,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	26	Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0	Enthaltungen	0

<b>Antrag 10/13</b>	<b>Food Coop Pc-Ausstattung</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Andreas Jahncke, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>670,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>664,45 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>664,45 €</b>

Andreas Jahncke stellt das Projekt vor. Der Food-Coop Tante Münze organisiert seit 3 Jahren Lebensmittel für das Quartier und engagiert sich darüber hinausgehend vielfältig und intensiv im Viertel und für die Nachbarschaft und leistet die Verknüpfung vieler Aktivitäten u.a. mit den Zoom-Out-Veranstaltungen im Winter 2012/2013, der Mitwirkung an der Organisation des Straßenfestes, des Nachbarschaftstreffens 2013, mit regelmäßigen Fußballspielen/-turnieren. Durch die Infrastruktur, die in der Tante Münze geschaffen wurde, war es erst möglich, Personen für die Organisation des Nachbarschaftsgartens zu gewinnen oder den informellen Sportverein Turbine Münzviertel 4612 zu gründen. Für die gesamte Abwicklung des Lebensmittelkaufs und der weiteren Aktivitäten sollen ein PC mit Drucker und dem nötigen Zubehör angeschafft werden.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 664,45 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	26	Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0	Enthaltungen	0

<b>Antrag 11/13</b>	<b>Fahrradselbsthilfwerkstatt</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Sebastian Karg, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>2.490,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>2.190,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>2.190,00 €</b>

Sebastian Karg und Jakob Kluge stellen das Projekt mit einer Power Point Präsentation vor. Eine kleine Gruppe engagierter Bewohner planen eine Fahrradselbsthilfwerkstatt einzurichten. An zunächst zwei Tagen im Monat soll mit einer mobilen Einrichtung Hilfe zur Selbsthilfe gegeben und sollen Anwohner motiviert werden, Fahrradreparaturen durchzuführen. Darüber hinaus sind besondere Aktionstage angedacht. Angedacht ist eine Kooperation mit der Tante Münze und dem Münzgarten (gemeinsame Nutzung von Räumen, personelle Überschneidungen bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungen, z.B. Soli-Grillen, um Mittel einzuwerben). Mit Verfügungsfondsmitteln angeschafft werden soll ein mobiler Werkzeugwagen, klappbare Montageständer, Werkzeuge und eine Grundausrüstung an Verbrauchsmaterial. Nutzer zahlen nur für das Material den Selbstkostenpreis, von diesen Einnahmen soll wieder neues Material angeschafft werden. Weitere Betriebskosten sollen über Spenden finanziert werden.

Nach der Vorstellung werden weitere Ideen ins Gespräch gebracht, z.B. ob nicht die Möglichkeit bestünde, den Fahrradraum des Wichernhofs zu nutzen oder eine Kooperation mit der Autoselbsthilfe im Münzviertel zu versuchen.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 2.190,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	26	Ja-Stimmen	10
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	0	Enthaltungen	0

<b>Antrag 12/13</b>	<b>Kunstlabor im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>alsterdorf assistenz ost gGmbH/ BauArt Kultur für Alle e.V.</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>4.000,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>2.200,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>2.200,00 €</b>

Dirk Herrtwich stellt den Antrag vor. Das Kunstlabor im Mieterraum des Wichernhofs ist ein wichtiger Ort im Münzviertel als Kreativ- und Schutzraum für Menschen aus dem Münzviertel, darunter viele schwer behinderte Menschen. Ein vielfältiges Programm, wie z.B. ein Bücherangebot, bildet einen festen Orientierungsrahmen für die Nutzer. Um die vielfältigen Angebote besser in einem Raum gestalten und miteinander verzahnen zu können bedarf es nach achtjähriger Bestehenszeit einer Neugestaltung des Raumes. Ziel ist es, eine offene Atmosphäre zu schaffen, die die Bewohner des Viertels einlädt in Kontakt zu kommen, kreativ tätig zu werden, sich auszutauschen, aktiv zu gestalten und so ein Stück gelebte Inklusion zu erfahren.

Mit Mitteln des Verfügungsfonds sollen u.a. Regale, Sessel, Paravents, Materialschränke, unterfahrbare Tische und stapelbare Stühle angeschafft werden.

Die Öffnungszeiten sind montags 15-17 Uhr, dienstags 14-16 Uhr, donnerstags und freitags nachmittags sowie teilweise auch am Wochenende. Darüber hinaus steht der Raum für Kindergeburtstage etc. als Mieterraum zur Verfügung.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 2.200,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	24	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	2	Enthaltungen	2

Über nachfolgende Anträge entscheidet der Quartiersbeirat en bloc. Die Anträge werden von Julia Maas vorgestellt. Sie stehen im Zusammenhang mit einem Antrag aus dem letzten Jahr.

<b>Anträge 13/13</b>	<b>Pflanzkübel im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Daniela Meis, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>230,00 €</b>

<b>Antrag 15/13</b>	<b>Pflanzkübel im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Stefanie Sehnert, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>230,00 €</b>

<b>Antrag 16/13</b>	<b>Pflanzkübel im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Bodo Fritsche, Privatperson</b>

<b>Gesamtkosten</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>199,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>199,00 €</b>

<b>Antrag 16/13</b>	<b>Pflanzkübel im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Michelle Ballion, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>230,00 €</b>

<b>Antrag 18/13</b>	<b>Pflanzkübel im Münzviertel</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>Björn Krüger, Privatperson</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>230,00 €</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>230,00 €</b>

Die Antragsteller Münzviertels wollen zur Begrünung und Belebung des Münzviertels beitragen und eigenverantwortlich Pflanzkübel aufstellen, bepflanzen und in Ordnung halten. Derartige Kübel stehen bereits vor der Iloh Bar. Dazu sollen Patenschaften übernommen werden. Bei Verhinderung wird das Werkhaus (Rosenallee), Gewerk Grün, um Unterstützung gebeten. Die Aufstellung der Pflanzkübel wird mit dem Wegebauamt abgestimmt. Es soll im Frühjahr ein Treffen zur Abstimmung der Aufstellorte stattfinden.

In der Diskussion im Beirat wird vorgeschlagen noch einmal zu prüfen, ob tatsächlich Pflanzkübel aus Plastik oder nicht ggf. in Zusammenarbeit mit dem Werkhaus Münzviertel, die Frau Thiel spontan anbietet, ggf. Kübel aus Holz aufgestellt werden könnten. Allerdings sollen es hohe Pflanzkübel sein, an die Hunde nicht so leicht herankommen.

Kritisiert wird, dass wie bereits im letzten Jahr die eigentlichen Antragsteller nicht zur Vorstellung gekommen seien. Letztlich habe sich gegenüber dem Antrag aus dem letzten Jahr, als zunächst nur ein Kübel bewilligt wurde, nichts geändert.

Der Quartiersbeirat stimmt den Anträgen mit einer Gesamtsumme in Höhe von 1.119,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	18	Ja-Stimmen	6
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	8	Enthaltungen	4

<b>Antrag 21/13</b>	<b>Beteiligung am Werkhaus Münzviertel/Rechts- und Organisationsberatung</b>
<b>Antragsteller</b>	<b>KuNaGe e.V.</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>500,00</b>
<b>Antragssumme</b>	<b>500,00</b>
<b>Bewilligte Summe</b>	<b>500,00 €</b>

Herr Haberlandt stellt den Antrag vor. Der Verein KuNaGe e.V. benötigt zur Gestaltung von Vertragsverhältnissen im Zusammenhang mit dem gerade gestarteten Werkhaus Münzviertel Rechtsberatung. Dabei geht es insbesondere um die Klärung des vertraglichen Umgangs mit

Urheberrechten von Künstlern sowie um Details in der Kooperationsvereinbarung mit der Passage gGmbH über Eigentumsrechte an Investitionen und öffentlichen Förderungen für Investitionen (z.B. sämtliche Sachmittel) im Falle des Scheiterns der Kooperation.

Es wird aus der Runde angeregt, sich für die Rechtsberatung an die Lawaetz-Stiftung zu wenden, die kostengünstige und kompetente Beratung anbietet.

Der Quartiersbeirat stimmt dem Antrag in Höhe von 500,00 Euro zu.

<b>Ergebnis Meinungsbild</b>		<b>Abstimmung Quartiersbeirat</b>	
Ja-Stimmen	20	Ja-Stimmen	8
Nein-Stimmen	0	Nein-Stimmen	0
Enthaltungen	6	Enthaltungen	2

### **Zu TOP 5: Termine/Sonstiges**

Es wird eine Sondersitzung des Quartiersbeirats im Dezember geplant. Terminalalternativen sind Donnerstag, 12.12.2013 und Montag, 16.12.2013.

Die nächste reguläre Sitzung des Quartiersbeirats ist am

- Donnerstag, 6.2.2013.
- Die Einweihung des Werkhauses Münzviertel findet statt am Donnerstag, 5.12.2013
- Am Montag, 9.12.2013 findet die Vollversammlung des Vereins KuNaGe e.V. statt. Herr Westphal lädt Interessierte ein, dem Verein beizutreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 2 € pro Monat.

**Protokoll:** MoneBöcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Frau Winch, Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

**Geschäftsführung:**

**raum + prozess**

kooperative planung und stadtentwicklung

moneböcker

Kontakt: MoneBöcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

**Veranstalter:**

**Bezirksamt Hamburg-Mitte**

**Fachamt für Stadt- und Landschaftsplanung**

Kontakt: Susanne Winch

Tel.: 040 - 42854 – 3378

Email: susanne.winch@hamburg-mitte.hamburg.de

## Anlage: Teilnehmerliste

Frau	Mone	Böcker	raum + prozess
Frau	Corinna	Braun	Passage gGmbH, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Michael	Gobbert	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Hans-J.	Haberlandt	
Herr	Dirk	Herrtwich	aaost, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Kay Ole	Johannes	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Steffen	Leipnitz	Die Linke, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Peter	Meis	Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Rahel	Puffert	Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Nicole	Raddatz	stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Sabine	Rembold	BauArt, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Alexandra	Scholz	Treffpunkt Münzburg
Frau	Heike	Schoon	Hoffnungsorte Hamburg
Herr	Bernd	Stietz-Leipnitz	Die Linke, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Sophie	Thiel	
Herr	Volker	von Garnier	Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Günter	Westphal	KuNaGe e.V., Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Susanne	Winch	Bezirk Hamburg-Mitte, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Frau	Julia	Maas	
Herr	Ulrich	Hermannes	Hoffnungsorte Hamburg
Herr	Michel	Chevalier	KuNaGe e.V.
Herr	Andreas	Jahncke	
Frau	Katharina	Terdieck	
Herr	Andreas	Haas	
Herr	Sebastian	Karg	
Herr	Jakob	Kluge	
Frau	Felicitas	Fuß	
Herr	Manuel	Meuer	
Herr	Jan	Redemann	
Herr	André	Loesch	
Herr	Wolfgang	Hammer	
Entschuldigt fehlende Beiratsmitglieder			
Herr	Andreas	Bischke	HerzAs Hamburg gGmbH
Frau	Steffi	Burmeister	aaost, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Jutta	Kodrzyński	Grüne, Mitglied des Quartiersbeirats
Frau	Randi	Schulze	SAGA GWG, stv. Mitglied des Quartiersbeirats
Herr	Klaus	Stürmann	Quartierstreffen, Mitglied des Quartiersbeirats, Vorsitzender

## Weitere Anlage: Bürgerschaftsdrucksache 20/9669

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Tim Golke (DIE LINKE) vom 22.10.13

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Zum Stand der Neubebauung des Grundstücks „Schule für Hörgeschädigte“ im Münzviertel**

*Seit Längerem steht die ehemalige Schule für Hörgeschädigte im Münzviertel leer, ungenutzte Kapazitäten, die sich in Zeiten der Wohnungsnot und mit Blick auf die Stadtteilentwicklung besonders negativ auswirken. Eine wichtige, wenn nicht zentrale, Ursache für die Verzögerungen sind offenbar Unstimmigkeiten zwischen dem Investor und dem Bezirk Hamburg-Mitte, insbesondere im Hinblick auf die Beteiligung des Quartiersbeirats und die Kriterien für die Aufstellung des städteplanerischen Wettbewerbs.*

*Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:*

1. *Warum wurde das Konversions-/Schulgrundstück im Rahmen eines Ideenträgerverfahrens und nicht über eine Konzeptausschreibung vergeben?*
2. *Wie ist der genaue Ablauf des Ideenträgerverfahrens?*
  - a. *Wie kam es zur Vergabe des Grundstücks „Schule für Hörgeschädigte“?*
  - b. *Wer hat die Entscheidung zu verantworten?*
  - c. *Nach welchen Kriterien wurde entschieden?*
  - d. *Wie wurde die Vergabejury zusammengesetzt und nach welchen Überlegungen?*
  - e. *Warum wurde der Quartiersbeirat nicht beteiligt?*

Am 22. September 2010 wurden potenzielle Grundstückserwerber von der Finanzbehörde aufgefordert, bis zum 20. Dezember 2010 Grundstücke zu benennen, die bislang nicht für den Wohnungsbau zur Verfügung stehen.

Die Kommission für Bodenordnung (KfB) wurde am 16. September 2010 über die Durchführung eines Ideenträgerwettbewerbs informiert, in dem die Ideenträger die Grundstücke, für die sie geeignete Wohnungsbauvorschläge entwickelt haben, ohne weitere Ausschreibung erhalten sollen.

Eingegangen waren 258 Vorschläge (Konzepte unterschiedlicher Qualität) von 75 Ideengebern zu 189 unbebauten sowie bebauten Grundstücken. Insgesamt 196 Vorschläge wurden nach der ersten Sichtung durch die Finanzbehörde, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und den Wohnungsbaukoordinator sowie nach Abstimmung mit den betroffenen Bezirken aus dem Verfahren genommen. Nach Abstimmungsgesprächen auf Verwaltungsebene mit den Bezirksämtern und den politischen Gremien der Bezirke (insbesondere über die Festlegung des Anteils geförderten

Wohnraums) bestand über den Verbleib von insgesamt 36 Flächen – unter anderem das genannte Schulgrundstück – im Ideenträgerverfahren Einvernehmen.

Die Senatskommission für Stadtentwicklung und Wohnungsbau hat die Finanzbehörde am 26. April 2012 beauftragt, die Bewertung dieses Grundstücks mit 50 Prozent öffentlich gefördertem Wohnungsanteil durchzuführen und den Verkauf entsprechend einzuleiten. Der Bezirk Hamburg-Mitte wurde beauftragt, die notwendige planerische Voraussetzung zur Umsetzung des Vorhabens zu schaffen. Mit Beschluss der Kommission für Bodenordnung wurde dem Ideenträger am 3. Mai 2013 das seit dem 1. August 2013 nicht genutzte Grundstück für die Dauer von zwei Jahren zur Prüfung einer mehrgeschossigen Wohnbebauung mit mindestens 18.500 m<sup>2</sup> Geschossfläche und einer Tiefgarage anhand gegeben.

3. *Wie wird die Beteiligung des Quartiersbeirats Münzviertel im weiteren Verlauf des Verfahrens sichergestellt?*

Der Quartiersbeirat wird im Rahmen der Beiratssitzungen durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des zuständigen Bezirksamtes über den aktuellen Stand des Verfahrens informiert und kann Beiratsempfehlungen an den Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte aussprechen. Sobald die Wettbewerbsmodalitäten vorgeklärt sind, wird das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung das Vorhaben zusammen mit dem Ideengeber/Investor im Quartiersbeirat vorstellen.

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens, das gegenwärtig vorbereitet wird, wird der Quartiersbeirat Vertreter in die Wettbewerbsjury entsenden.

4. *Wie wird sichergestellt, dass die im studentischen Wettbewerb „Testprägung“ erarbeiteten Ergebnisse in das Verfahren einfließen?*

Die zentralen Ergebnisse des studentischen Wettbewerbs „Testprägung“ sollen hinsichtlich Zielsetzung und Aufgabenstellung Bestandteil des Auslobungstextes werden.

5. *Wie ist der aktuelle Stand des Verfahrens?*
6. *Welche Bruttogeschossfläche ist vorgesehen und welche Nutzungen sollen verfolgt werden?*

Das Grundstück ist mit Zustimmung der Kommission für Bodenordnung bis zum 30. Mai 2015 dem Vorhabenträger anhand gegeben worden. Als Anforderung an das Verfahren wurde in der Vorlage für die Kommission für Bodenordnung vom 16. April 2013 die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs festgelegt. Als zu realisierende Wohnfläche wurden 18.500 m<sup>2</sup> Geschossfläche festgesetzt, davon mindestens 50 Prozent öffentlich gefördert. Vorzusehen sind unterschiedliche Wohntypologien für verschiedene Zielgruppen (Studierende, Auszubildende, Baugemeinschaften, Künstlerinnen und Künstler, Seniorinnen und Senioren).

Am 12. November 2013 findet ein weiteres Gespräch mit der zuständigen Behörde, dem Bezirksamt und dem Vorhabenträger zum Inhalt und Verfahren des Wettbewerbs statt.

7. *Soll ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt werden?*  
*Wenn nein, warum nicht?*
  - a. *Wenn ja, um welche Art des Wettbewerbs handelt es sich?*
  - b. *Wie wird das Quartier beziehungsweise der Beirat beteiligt?*
8. *Wie hoch ist der Anteil an vorgesehenen geförderten Wohnungen?*

Ja, ein ergebnisoffener städtebaulicher Wettbewerb mit hochbaulichem Anteil. Das genaue Verfahren nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe 2013 ist noch nicht festgelegt. Im Übrigen siehe Antwort zu 5. und 6.

- a. *In welchem Förderweg sollen diese gefördert werden? Bitte absolute Zahlen und Anteile angeben.*

- b. *Wie hoch ist die Zahl beziehungsweise der Anteil an frei finanzierten Mietwohnungen und Eigentumswohnungen?*

Die Ermittlung absoluter Zahlen ist Gegenstand des städtebaulichen Wettbewerbs. 50 Prozent der gesamten Wohnfläche sollen im geförderten Wohnungsbau (überwiegend im 1. Förderweg) erstellt werden. Zurzeit sind keine Eigentumswohnungen vorgesehen.

9. *Soll ein qualifiziertes Außen- und Freiflächenkonzept erarbeitet werden?*

*Wenn ja, was ist dazu geplant?*

*Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Im Rahmen des städtebaulichen Wettbewerbs sollen Vorschläge zur Außen- und Freiraumgestaltung vorgelegt werden.

10. *Wie ist der gegenwärtige Stand des einsturzgefährdeten Hauses Woltmannstraße 20? Was ist hier beziehungsweise auf dem Grundstück wann vorgesehen?*

Der Bauaufsichtsbehörde wurde zwischenzeitlich ein amtlich anerkannter Prüfsachverständiger für Baustatik genannt, der ein Gutachten über die erforderlichen Sicherungsmaßnahmen und für die Standsicherheit des Gebäudes inklusive der Gründung erstellt. Das Gutachten soll kurzfristig erstellt und der Bauaufsichtsbehörde zur Prüfung vorgelegt werden. Die in dem Gutachten empfohlenen Maßnahmen zur Sicherung des Gebäudes sollen möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Alle erforderlichen Sondierungsmaßnahmen werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt erfolgen. Eine Wohnnutzung ist bis zur Beendigung der Sanierung und der vollständigen Wiederherstellung der Standsicherheit nicht zulässig.

Der Leerstand der Wohnungen wird seitens des Verbraucherschutzamtes/Wohnraumschutz vorerst für vier Monate bis zum 10. Februar 2014 geduldet.